

Bruhin ist neue Alpin-Leaderin

Snowboard, FIS-Weltcup in Kronplatz: Schweizer sind allen überlegen

Die Schweizer Snowboarder lieferten am Weltcup in Kronplatz (It) einen weiteren Beweis ihrer Überlegenheit in den Alpin-Disziplinen ab. Die Männer feierten im Parallel-Riesenslalom einen Dreifach-sieg, bei den Frauen siegte Ursula Bruhin vor Daniela Meuli.

Si. - Fünf von sechs Podestplätzen belegt, einen weiteren Fahrer in den Top 5, die Konkurrenz in Grund und Boden gefahren sowie die aktuellen Weltcup-Leader bei beiden Geschlechtern: Im Alpin-Weltcup bleiben die Schweizer Athleten das Mass der Dinge. Die Schweizer Teamseniorin Ursula Bruhin gewann die Qualifikation souverän und geriet erst im Final gegen Landsfrau Daniela Meuli erstmals in Schwierigkeiten. Im ersten Lauf handelte sich die vierfache Weltmeisterin einen Rückstand von 46 Hundertsteln ein, profitierte aber im zweiten Durchgang von einem Ausrutscher Meulis im Steilhang. «Ich habe nicht die richtige Linie gewählt. Nach dem Fehler im ersten Teil bin ich ein zu grosses Risiko eingegangen», analysierte Meuli nach ihrem «Verschneider».

Achter Weltcup-Erfolg

Durch den insgesamt achten Erfolg im FIS-Weltcup verdrängte die bald 35-jährige Bruhin in der Alpinwertung die Diszipliniensiegerin der letzten Saison wieder von der Leaderposition. «Ich bin mit dem Hang gut zurechtgekommen. Der Schnee war sehr griffig. Ich habe im Finale die richtige Dosierung gefunden, mit der ich Daniela unter Druck setzen und sie zu Fehlern zwingen konnte», strahlte Bruhin nach dem Rennen. «Der Kampf um das gelbe Trikot wird sich wohl über den gesamten Winter hinziehen», sagte die



Piste im Griff gehabt: Die Schwyzer Snowboarderin Ursula Bruhin gewann in Kronplatz den Parallel-Riesenslalom und übernimmt damit die Führung im Alpin-Weltcup der Snowboarder.

Keystone

Schwyzerin, der in Kronplatz wieder einmal ihre äusserst geschickte Einteilung von Kraft und Risiko zugute kam. Philipp Schoch dominierte den stärker, aber gleichzeitig ausgeglichener gewordenen Männer-Weltcup in der Südtiroler Station von A bis Z: In der Qualifikation am Samstagmorgen fuhr der Zürcher Oberländer die beste Zeit, von den insgesamt acht K.-o.-Läufen kam, abgesehen vom Österreicher Andreas Prommegger (im Viertelfinal) kein einziger Fahrer näher als zehn Hundertstel an den Olympiasieger von Salt Lake City heran. Weil Heinz Inniger im Viertelfinal den als

Weltcup-Leader abgelösten Urs Eiselin eliminierte und Roland Haldi völlig überraschend den einstigen kanadischen Weltcup-Dominator Jasey Jay Anderson ausschaltete, stellte die Schweiz wie schon beim Saisonauftakt in Sölden das Gros der Halbfinalisten. Inniger wurde nach knapp verlorenem erstem Finallauf gegen Schoch ein Sturz im zweiten Durchgang zum Verhängnis. «Ich hatte ein perfektes Gefühl auf dem Brett, bin dann aber weggeglitten», beschrieb der Berner Oberländer seinen Sturz. «Heinz hat es mir trotzdem nicht einfach gemacht», tröstete Philipp Schoch den Teamkol-

legen nach seinem zweiten Saisonsieg im dritten Rennen. Das Schweizer Glanzresultat rundete Eiselin mit dem fünften Rang ab.

Newcomer überzeugte

Mit dem Schönrieder Roland Haldi lief im Sog von Schoch und Co. ein noch unbeschriebenes Blatt zur Hochform auf. Der 25-jährige Saanenländer realisierte mit Rang 3 sein bestes Weltcup-Resultat. Vorher hatte der A-Kader-Fahrer in 15 Anläufen auf der FIS-Tour die Qualifikation nur zweimal überstanden.